

400 km Abwanderungstrecke eines ausgesetzten Uhus. — Nach Mitteilung von Dr. H. Frey, Wien, wurde am 6. April 1976 bei Tamsweg (Salzburg) ein männlicher Uhu *Bubo bubo*, mit Ring der Schweizerischen Vogelwarte, widerrechtlich erlegt. Seit Januar 1976 wurde der angeblich verpaarte Vogel mehrmals in einem Felskomplex in der Umgebung beobachtet. Dieses Männchen schlüpfte im Mai 1973 in der Uhu-Aufzuchtstation des Institutes für Waldbau der ETH Zürich. Der außergewöhnlich kleine Vogel mit nur 1620 g Körpergewicht am Freilassungstag wurde am 31. August 1973 unweit Zürich durch Prof. H. Leibundgut ausgesetzt. — Während zwei Jahren und sieben Monaten Freilandaufenthalt wanderte der Uhu somit mindestens 400 km in östlicher Richtung. Das ist eine der weitesten nachgewiesenen Abwanderungstrecken für *Bubo bubo*.

Dieser Einzelfall darf nicht überbewertet werden, sowohl in bezug Aussetzungserfolg wie auch Dismigration, die für Junguhus typisch ist. Einerseits zeigen aber Ortsveränderungen über solche Distanz Möglichkeiten des Individuenaustausches zwischen Populationen auf, andererseits Schwierigkeiten bei Aussetzungsaktionen, die für ein bestimmtes Gebiet geplant sind.

HEINRICH HALLER, Davos.

LITERATUR

BERTHOLD, P., E. BEZZEL & G. THIELCKE (Herausgeber) (1974): *Praktische Vogelkunde, Empfehlungen für die Arbeit von Avifaunisten und Feldornithologen*. Kildaverg, Greven/Westf. 144 S., 11 Fotos, 15 Abb., 21 Tab. DM 19.80.

Dieser «Leitfaden für Feldornithologen» will eine stark empfundene Lücke im Rüstzeug des ernsthaften Amateurs füllen. Sein Hauptteil gilt dem Thema Methodik, der Auswahl von Arbeitsgebieten und der Datenauswertung. Ich habe das Buch im Rahmen einer Feldornithologie-Vorlesung durchgearbeitet, und die Erfahrungen und Urteile der Studenten sind in dieser Besprechung mit berücksichtigt. Leider zeigte sich bald, daß das Buch nur teilweise hält, was es verspricht. Dreizehn Autoren haben zum Text beigetragen, wodurch einerseits Gewähr geboten ist, daß die einzelnen Kapitel von kompetenten Mitarbeitern verfaßt sind, während andererseits eine gewisse Uneinheitlichkeit in Kauf genommen werden muß. Es wurde wohl anfangs zu wenig präzise festgelegt, an wen sich das Buch richten soll. So finden sich denn Kapitel von elementarstem Niveau neben solchen, die auch an den erfahrenen Feldornithologen recht hohe Ansprüche stellen. Wer nach Anregungen für eigene Arbeiten sucht, wird auf seine Rechnung kommen. Auch für die Planung und Auswertung der Arbeit am Schreibtisch und für den Gebrauch von Literatur findet der Leser konkrete Anleitung. Für die eigentliche Feldarbeit hingegen bekommt er außer der nützlichen und ausführlichen Literaturzusammenstellung wenig Greifbares. Das Beschaffen und Verarbeiten der Literatur sowie die Wahl der geeigneten Methoden bleibt weiterhin ihm selbst überlassen. Einzig die Bestandaufnahme wird detailliert dargestellt, und auch hier beschränken sich die Autoren auf eine einzige Methode. Mindestens hätte hier eine ausführliche Beschreibung der modifizierten Linientaxierung nach Emlen (Auk 1971, erwähnt in den Literaturangaben) hineingehört. Wichtige Konzepte, wie die Betrachtung ganzer ökologischer Gruppen («Gilden», S. 53), werden leider nur ganz am Rande erwähnt. Generell fehlt die Bemühung, etwas frischen Wind in die feldornithologische Forschung zu bringen. Zwar wird die Literatur dazu zum Teil erwähnt, doch welcher Amateur wird sich schon dafür Zeit nehmen können.

Sehr zu begrüßen ist die klare Betonung der Notwendigkeit quantitativen Datenermaterials. Die Probleme beim Sammeln solcher Daten werden aufgezeigt. Besonders hervorgehoben wird zum Beispiel die Wichtigkeit, daß bei jeder Exkursion Anfangs- und Schlußzeiten notiert werden, ferner die Bedeutung der Wahl des richtigen Versuchsobjektes sowie der beschränkte wissenschaftliche Wert von Seltenheiten. Das Buch enthält eine Vielzahl nützlicher Hinweise, und die Ergebnisse gesamt-europäischer Standardisierungsbemühungen sind hiermit in deutscher Sprache zugänglich (warum fehlt aber z. B. der nur in «Auspicium» greifbare Pentadenkalender?); vielfach werden Bezugs-